

## Beginn

Am Anfang eines neuen Jahres ist es üblich, etwas über den Beginn zu sagen. Im Posaunenchor betreiben wir einen Teil der Kirchenmusik. Deshalb ist die Frage berechtigt, welcher Beginn sich für die Kirchenmusik eignet.

Die Orgelwerke von Johann Sebastian Bach erschließen sich am besten aus den Choralbearbeitungen, bei denen das Tempo der Melodie ohnehin bekannt ist. Der 5. Band der Ausgabe von Griepenkerl aus dem Jahre 1846 enthält dabei eine geänderte Reihenfolge der Choräle, nämlich die alphabetische. Diese ermögliche dem Organisten das schnelle und sichere Finden der Choräle ([1952BGSK], Vorrede zur ersten Auflage). Die ursprüngliche Reihenfolge orientiert sich dagegen am Kirchenjahr und sollte einem Kirchenmusiker allemal vertraut sein. Die alphabetische Reihenfolge ist vor allem für den Quereinsteiger in die Kirchenmusik hilfreich, denn der kennt das Kirchenjahr noch nicht. Spätestens bei einer Übersetzung in eine andere Sprache verändert sich bei einer alphabetischen Reihenfolge auch die Reihenfolge und Zuordnung der übersetzten Variante, das Kirchenjahr verändert seine Reihenfolge dagegen nicht durch die Übersetzung in eine andere Sprache.

Was hat die Griepenkerlsche Umstellung der Choräle bewirkt? Das ist ganz einfach: Zwei Choräle zum Ewigkeitssonntag, die am Ende des Kirchenjahres auch bei Bach ganz hinten stehen, stellen nun auf Grund der alphabetischen Reihenfolge den Beginn der Kirchenmusik dar: „Ach wie nichtig, ach wie flüchtig“ und „Alle Menschen müssen sterben“. Spätestens dieser Zugang zur Kirchenmusik ist immer wieder umstritten: Sollen die Jungbläser mit Stücken für eine Beerdigung beginnen? Zumindest der Orgelschüler kann sich bei Bach in die Geschwindigkeit eines Bachchorals einarbeiten und diesen auch mit einem langsamen Übungstempo feierlich auf einer Beerdigung vortragen.

Die Bibel beginnt jedenfalls nicht mit einer Beerdigung, sondern mit der Schöpfung von Himmel und Erde (1. Mose 1,1). Auch König Salomo beginnt anders, wenn er in den Sprüchen schreibt (Sprüche 1,7-10):

- 7. Des Herrn Furcht ist Anfang zu lernen; die Ruchlosen verachten Weisheit und Zucht.*
- 8. Mein Kind, gehorche der Zucht deines Vaters, und verlass nicht das Gebot deiner Mutter.*
- 9. Denn solches ist ein schöner Schmuck deinem Haupte, und eine Kette an deinem Hals.*
- 10. Mein Kind, wenn dich böse Buben locken, so folge nicht.*

In dieser Welt gibt es nicht nur den guten Einfluss unserer Eltern und Lehrer, sondern auch allerhand bösen Einfluss, dem es zu widerstehen gilt. So schreibt Salomo im Prediger (Prediger 7,3-5):

- 3. Es ist besser in das Klagehaus gehen, denn in das Trinkhaus;  
in jenem ist das Ende aller Menschen, und der Lebendige nimmt es zu Herzen.*
- 4. Es ist Trauern besser, denn Lachen; denn durch Trauern wird das Herz gebessert.*
- 5. Das Herz des Weisen ist im Klaghause, und das Herz der Narren im Hause der Freuden.*
- 6. Es ist besser hören das Schelten des Weisen, denn hören den Gesang der Narren.*

So ist auch der Griepenkerlsche Zugang zu Bachs Orgelwerken ungewöhnlich, aber verwendbar, die Lieder des Freudenhauses gehören dagegen nicht in die Kirchenmusik und auch nicht in den Posaunenchor. Die Furcht des Herrn, die den Anfang der Erkenntnis darstellt, lehrt uns, die Sünde zu erkennen und zu meiden. Dieser Weg führt uns dahin, dass uns Gott und auch viele Menschen gebrauchen können.

## Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*. Der Bibeltext gilt als vollständig abgeschlossen seit dem Konzil von Karthago, (0397); die letzte Revision der deutschen Bibel durch (Martin) Luther erschien (1545); Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von Heinrich Ludwig Brönnner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[1952BGSK]

(Johann Sebastian) Bach, (F. K.) Griepenkerl sen., (Karl) Staube, (Hermann) Keller: *J. S. Bach Orgelwerke V*, Edition Peters Nr. 244, Leipzig, (1952)

[2012Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2012)